

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Thilo Kleibauer (CDU) vom 01.03.21

und Antwort des Senats

Betr.: Die HOCHBAHN geht an die Börse – Jetzt werden Finanzinvestoren Informationen und Dokumente vorgelegt, deren Weitergabe an die Bürgerschaft der rot-grüne Senat bislang verweigert hat?

Einleitung für die Fragen:

Im Februar hat die HOCHBAHN erstmals eine Anleihe über 500 Millionen Euro mit zehnjähriger Laufzeit (Green Bond) begeben, die nun an der Luxemburger Börse gelistet ist. In diesem Zusammenhang wurden unter anderem die vollständigen Konzernabschlüsse der HOCHBAHN den Investoren vorgelegt und veröffentlicht.

Bislang hat die HOCHBAHN ihre Konzernabschlüsse nicht veröffentlicht. Im Rahmen der Diskussion des Jahresberichts 2019 des Rechnungshofs wurden Fragen und Anregungen aus der Bürgerschaft nach Vorlage der Konzernabschlüsse von Senat und HOCHBAHN ausdrücklich abgelehnt (siehe dazu Drs. 21/18533).

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Der Senat beantwortet die Fragen auf der Grundlage von Auskünften der Hamburger Hochbahn AG (HOCHBAHN) wie folgt:

Frage 1: *Welchen Stellen im Einzelnen werden künftig die Konzernabschlüsse und -lageberichte der HOCHBAHN zur Verfügung gestellt?*

Frage 2: *Werden die Konzernabschlüsse und -lageberichte der HOCHBAHN künftig vollständig und mit dem Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers veröffentlicht?*

Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu Fragen 1 und 2:

Die Konzernabschlüsse und -lageberichte der HOCHBAHN werden weiterhin den Mitgliedern des Finanzausschusses und des Aufsichtsrates der HOCHBAHN sowie der Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV), der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) und der Finanzbehörde zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden künftig die Konzernabschlüsse und -lageberichte mit dem Bestätigungsvermerk auf der Internetseite der HOCHBAHN veröffentlicht.

Frage 3: *Welche Informations- und Dokumentationsverpflichtungen sowie weitere Folgepflichten ergeben sich im Einzelnen für die HOCHBAHN gegenüber welchen Stellen aufgrund der Notierung der Anleihe am Kapitalmarkt?*

Frage 4: *Werden Fragen von Abgeordneten der Bürgerschaft zu aktuellen Entwicklungen der HOCHBAHN künftig nur eingeschränkt beantwortet, da es sich möglicherweise um kursbeeinflussende Informationen für den Kapitalmarkt handelt?*

Antwort zu Fragen 3 und 4:

Die Anleihe ist im nicht regulierten Marktsegment der Luxemburger Börse notiert. Es ergeben sich zusätzlich zu gegebenenfalls ohnehin bestehenden nationalen oder europarechtlichen (Ad-hoc-)Publizitätspflichten keine darüber hinausgehenden Verpflichtungen. Ferner ist die HOCHBAHN verpflichtet, jährlich bis zum vollständigen Verbrauch der über die Emission erlangten Erlöse hinsichtlich deren Einsatzes in grüne Projekte zu berichten. Darüber hinaus erfolgt einmalig ein sogenannter Impact Report, in dem über die positiven Auswirkungen auf Klima und Nachhaltigkeit informiert wird. Eine Einschränkung mit Blick auf Informationen zu Parlamentarischen Anfragen ergibt sich somit nicht.

Frage 5: *Wie hoch war der Nettoemissionserlös aus der Begebung der Anleihe im Februar?*

Antwort zu Frage 5:

Der Nettoemissionserlös betrug 493.390.000 Euro.

Frage 6: *Wie hoch waren die mit der Emission der Anleihe verbundenen Kosten für Banken, Rechtsberater et cetera?*

Frage 7: *Wie hoch waren die zur Vorbereitung der erstmaligen Emission eines Green Bonds angefallenen Kosten für Berater, Ratingagenturen et cetera?*

Antwort zu Fragen 6 und 7:

Die Provisionen für die beteiligten Banken unterliegen dem Geschäftsgeheimnis. Sie sind – zusammen mit der weit überwiegenden Position Disagio – Bestandteil der Differenz zwischen dem Nominalbetrag der Anleihe und dem bezeichneten Nettoemissionserlös.

Detailliertere Aussagen über die einzelnen mit der Emission verbundenen Kosten der Rechtsberaterinnen und Rechtsberater, Ratingagenturen, Wirtschaftsprüferinnen und Wirtschaftsprüfer und anderer sind ebenfalls als Geschäftsgeheimnis vertraulich zu behandeln. Deren Offenlegung würde die Verhandlungsposition der HOCHBAHN nachteilig in anderen, zukünftigen Finanzierungsgeschäften berühren. In der Summe liegen sämtliche Kosten bei rund 0,3 Prozent des Nominalbetrages.

Frage 8: *In welcher Höhe, für jeweils welche Laufzeiten und zu jeweils welchen Zinssätzen hat die HOCHBAHN seit dem 31.12.2019 Kredite aufgenommen?*

Antwort zu Frage 8:

Die HOCHBAHN hat seit dem 31. Dezember 2019 Darlehen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 64,9 Millionen Euro aufgenommen. Die Laufzeiten betragen jeweils zehn Jahre. Auf die Angabe eines Zinssatzes wird mit Verweis auf das Geschäftsgeheimnis verzichtet.